

# Herausforderung: Doppelte Aufführung eines Musicals

Zu den Projekten der Kulturkirche für das Kulturhauptstadtjahr gehört ein Musical über Martin Luther King. Dafür wird ein riesiger Laienchor benötigt. Nun werden es sogar zwei.

VON JENS KASSNER

CHEMNITZ – Fast Tausend Menschen stehen auf einer Bühne und stehen für Menschenrechte und Gleichberechtigung ein. „Solch ein Bild sollte von Chemnitz ausgehen“, wünscht sich Kulturhauptstadtpfarrer Holger Bartsch. Das Bild gibt es schon. Das Musical „Der Traum vom Frieden“ wurde 2019 in Essen uraufge-

führt, seitdem in verschiedenen Städten.

Das Besondere dabei ist, dass neben einer Band und den professionellen Akteuren ein riesiger Chor dabei ist, der aus Laien in den Aufführungsorten zusammengestellt wird. Anfang März gab es in der Messehalle 1 in Chemnitz, wo das Werk am 29. März 2025 aufgeführt wird, eine Informationsveranstaltung, bei der auch der Komponist Hanjo Gäbler dabei war. Viele Interessenten kamen, darunter Leiter von Chemnitzer Chören.

Im Mai war dann schon die angestrebte Zahl von 900 Sängerinnen und Sängern erreicht. So entschlossen sich die Organisatoren, eine zweite Aufführung anzusetzen – mit zwei Chören. So wird es eine Vorstellung um 14 Uhr und eine zweite 20 Uhr geben. Auch für den zweiten Chor gibt es unterdessen genügend Anmeldungen, um singfä-

hig zu sein. Doch es ist noch Luft nach oben, weitere Interessenten sind willkommen.

Holger Bartsch weiß, dass es in

Chemnitz eine starke Chorszene gibt, dazu gehören auch drei Ensembles an Luther-, Schloß- und Kreuzkirche. Und so haben sich nun auch

schon ganze Chöre für die Beteiligung am Musical angemeldet.

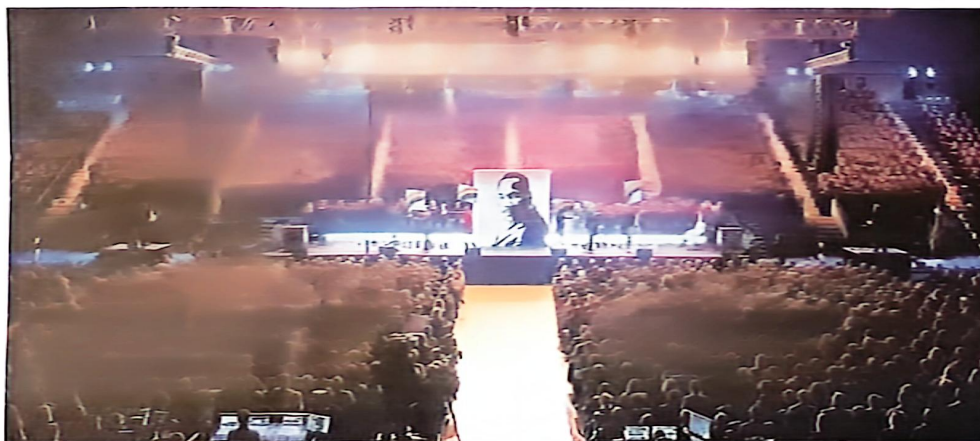
Allerdings sind jetzt auch doppelt so viele Karten zu verkaufen.

Der Vorverkauf läuft. Die günstigsten Karten kosten 26,90 Euro, bis zum 31. August gibt es einen Rabatt von 10 Prozent.

Das Musical ist eines von drei Hauptprojekten der Kulturkirche für 2025. Außerdem wird es zu Pfingsten ein Jugendfest geben und Ende August ein großes ökumenisches Kulturfest, zu dem ebenfalls ein Chortreffen mit bis zu 2000 Sängern gehört. „Durch verteilte Bühnen soll es über den ganzen Tag eine klingende Stadt werden“, sagt Bartsch.

Außerdem ist die Kirche an einigen Bid-Book-Projekten wie den Altarverhüllungen sowie „Engel und Bergmann“ aktiv beteiligt. Ein weiteres Vorhaben wurde von „Europäische Bergpredigt“ in „Europäische Bergreden“ umbenannt, um nicht zu sehr auf eine Religion oder Weltanschauung festgelegt zu sein.

» [www.king-musical.de/chemnitz](http://www.king-musical.de/chemnitz)



Die Uraufführung des Musicals fand in Essen statt.

FOTO: LEO KREISSIG, STIFTUNG CREATIVE KIRCHE